



Die „Neue Seidenstraßeninitiative“: Konzept, Praxis und Chinas Beitrag

Büro der Führungsgruppe für die
„Neue Seidenstraßeninitiative“

Mai 2017



Verlag für fremdsprachige Literatur Beijing





Erste Auflage 2017



ISBN 978-7-119-10813-1

Herausgeber: Verlag für fremdsprachige Literatur

Baiwanzhuang-Str. 24, 100037 Beijing, China

Vertrieb: Chinesische Internationale Buchhandelsgesellschaft

Chegongzhuang-Xilu-Str. 35, 100044 Beijing, China

Druck und Verlag in der Volksrepublik China





INHALT

Vorwort	1
I. Hintergrund	3
II. Rahmenplanung	7
III. Vielfältige Kooperationsbereiche	20
IV. Kooperationsstrukturen	56
V. Zukunftsaussichten	62
Schlusswort	67







Vorwort

Im September und Oktober 2013 hat der chinesische Staatspräsident Xi Jinping die Initiative über den gemeinsamen Aufbau eines Wirtschaftsgürtels entlang der Seidenstraße und einer maritimen Seidenstraße des 21. Jahrhunderts (die „Neue Seidenstraßeninitiative“) vorgebracht, die hohe Aufmerksamkeit der internationalen Gemeinschaft auf sich lenkte und positive Resonanz bei den betreffenden Ländern fand. Die „Neue Seidenstraßeninitiative“ verleiht der alten Seidenstraße neuen und modernen Glanz. Sie ist sowohl ein Programm Chinas zur Wahrung der offenen internationalen Wirtschaftsstruktur und zur Realisierung einer pluralisierten, selbstständigen, ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung, als auch ein Konzept zur Vertiefung der regionalen Zusammenarbeit, zur Verstärkung des Austausches und des gegenseitigen Lernens verschiedener Kulturen und zur Wahrung des Friedens und der Stabilität in der Welt. Sie verkörpert auch das Verantwortungsbewusstsein Chi-





nas als das größte Entwicklungsland und die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt für ein gleichberechtigtes, gerechtes und vernünftiges System der globalen Wirtschaftssteuerung.

Anlässlich des Gipfels für internationale Kooperation im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ veröffentlicht China als Gründer dieser Initiative das vorliegende Buch, um die Erkenntnisse der internationalen Gemeinschaft über die „Neue Seidenstraßeninitiative“ zu erweitern, die reichlichen Errungenschaften in ihrer Durchführung zu präsentieren, das gegenseitige strategische Vertrauen sowie Dialog und Zusammenarbeit zwischen den betreffenden Ländern zu fördern und einen neuen und größeren Beitrag zur gemeinsamen Gestaltung einer Schicksalsgemeinschaft, in der verschiedene Länder ineinander integriert sind, zu leisten.





I. Hintergrund

In der heutigen Welt haben die wirtschaftliche Globalisierung und regionale Integration ein großes Produktionspotenzial hervorgerufen und der wissenschaftlich-technische Fortschritt hat die Produktions- und Lebensleistung stark erhöht. Die Menschheit hat einen beispiellosen materiellen und geistigen Reichtum geschaffen. Zugleich werden verschiedene Länder wegen der schnellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung immer enger durch gemeinsame Interessen miteinander verbunden. Doch auch ihre gemeinsamen Herausforderungen nehmen zu: Das Weltwirtschaftswachstum schwächt sich ab, die konventionellen Wachstumsmotoren verleihen der Wirtschaft nur noch einen geringen Antrieb; die Globalisierung steht vor neuen Schwierigkeiten und Hindernissen, die den Interessen der gesamten Menschheit zuträgliche Idee der Öffnung und Zusammenarbeit ist bedroht; das System der globalen Wirtschaftssteuerung kann die objektiven Veränderungen





nicht widerspiegeln und die Erneuerung der Systeme und Mechanismen geht nur langsam vorwärts; die entwickelten Volkswirtschaften sind in eine postindustrielle Phase eingetreten, während einige Entwicklungsländer die Tür zur Modernisierung noch nicht einmal geöffnet haben; das globale Handels- und Investitionssystem lässt einiges zu wünschen übrig, eine globale Wertkette zum gegenseitigen Vorteil und gemeinsamen Gewinn hat noch nicht Gestalt gewonnen; in vielen Ländern mangelt es noch an Infrastruktur und die regionale und subregionale Entwicklung befindet sich in einem Engpass. Angesichts dieser Schwierigkeiten und Herausforderungen bietet eine verstärkte Zusammenarbeit den einzigen Ausweg. Darum hat China die „Neue Seidenstraßeninitiative“ vorgebracht.

Diese Initiative ist ein Konzept Chinas zur Förderung des Weltfriedens, der internationalen Kooperation und der gemeinsamen Entwicklung aller Länder. Die Zusammenarbeit geht von dem Grundsatz aus, dass alle Länder, unabhängig von ihrer Größe, ihrer Stärke und ihrem Reichtum, gleichberechtigt behandelt werden und gemeinsam an der Zusammenarbeit teilnehmen sollen. Die Zusammenarbeit soll öffentlich, transparent und offen ablaufen und einen Beitrag zu Frieden und Entwicklung in der Welt leisten.





Dabei soll man dem Geist der Seidenstraße nachkommen und nach gegenseitigem Nutzen und gemeinsamem Gewinn sowie komparativer Vorteilsergänzung streben; man soll den Prinzipien der gemeinsamen Beratung, des gemeinsamen Aufbaus und des gemeinsamen Nutzens folgen und ein neues System der globalen Wirtschaftssteuerung gestalten; man soll den effizienten Fluss von Produktionsfaktoren und die tief gehende Marktintegration fördern, um eine pluralisierte, selbstständige, ausgewogene und nachhaltige Entwicklung zu realisieren; durch die Zusammenarbeit sollen die regionale Entwicklung, Prosperität und Stabilität gefördert sowie der Dialog und das gegenseitige Lernen zwischen den Kulturen ausgebaut werden.

China ist bereit, die durch seine eigene Entwicklung gebildeten Kapazitäten und Erfahrungen mit den Entwicklungswünschen und komparativen Vorteilen anderer Länder zu verbinden, im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ die Koordination der Wirtschaftspolitik der betreffenden Länder zu fördern, die Konnektivität auszubauen, intensivere bilaterale und multilaterale Kooperation in mehr Bereichen und auf höherem Niveau aufzunehmen und gemeinsam eine offene, inklusive und ausgeglichene Kooperationsstruktur aufzubauen, die allen Beteiligten zugun-





tekommt. Mit ihren äußeren Merkmalen der Gleichberechtigung und Inklusivität und den praxisorientierten inneren Besonderheiten entspricht die „Neue Seidenstraßeninitiative“ den gemeinsamen Interessen der betreffenden Länder einschließlich China und stellt einen neuen Konsens über eine zukunftsorientierte internationale Zusammenarbeit dar. Sie bietet die schöne Aussicht, dass der Chinesische Traum und der Welttraum sich einander anpassen und alle Länder sich mit vereinter Kraft um eine Schicksalsgemeinschaft bemühen.

Um die Initiative in die Tat umzusetzen, veröffentlichte die chinesische Regierung im März 2015 *Visionen und Aktionen zum gemeinsamen Aufbau des Wirtschaftsgürtels entlang der Seidenstraße und der maritimen Seidenstraße des 21. Jahrhunderts*, in dem ein großartiger Zukunftsentwurf für die Durchführung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ vorgelegt wird.





II. Rahmenplanung

In Übereinstimmung mit dem Geist der Seidenstraße – Frieden und Zusammenarbeit, Offenheit und Inklusivität, gegenseitiges Lernen und gemeinsamer Gewinn – und den Prinzipien der gemeinsamen Beratung, des gemeinsamen Aufbaus und des gemeinsamen Nutzens erweitert China den Kooperationskonsens mit den betreffenden Ländern und fördert die Umsetzung der Pläne im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ in konkrete Kooperationsaktionen unter Teilnahme aller Seiten.

1. Konsens über die Kooperation

China fördert aus eigenem Antrieb die effektive Verbindung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ mit nationalen Strategien, Entwicklungsvisionen und Gesamtplanungen anderer Länder, um einen geeigneten Ansatzpunkt für die Durchsetzung der Initiative zu finden. Bis Ende 2016 haben über hundert Länder ihre Bereitschaft zur Unterstützung





oder Teilnahme an der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ geäußert. Mit 39 Ländern und internationalen Organisationen hat China 46 Kooperationsabkommen in Bezug auf Konnektivität, Produktionskapazität, Investitionen, Handel, Finanzen, Wissenschaft und Technik, Gesellschaft, Kultur, Lebensstandard und Seeschifffahrt unterzeichnet. In der am 10. Juli 2015 veröffentlichten *Ufa-Erklärung des Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit* wurde die Unterstützung für Chinas Initiative zum Aufbau eines Wirtschaftsgürtels entlang der Seidenstraße zum Ausdruck gebracht. Am 17. November 2016 nahmen alle 193 UNO-Mitglieder nach Konsultationen die Resolution an, die die „Neue Seidenstraßeninitiative“ begrüßte und an die internationale Gemeinschaft appellierte, ein sicheres Umfeld für ihre Durchführung zu schaffen. Am 17. März 2017 nahm der UNO-Sicherheitsrat die Resolution 2344 einstimmig an und forderte eindringlich weitere Anstrengungen zur Stärkung des Prozesses der regionalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit, unter anderem durch regionale Entwicklungsinitiativen wie die „Neue Seidenstraßeninitiative“. Um seine internationalen Verpflichtungen zu erfüllen, arbeitet China im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ mit den betreffenden





internationalen Organisationen eng zusammen und hat in diesem Sinne mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), der Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik der Vereinten Nationen (ESCAP) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) Kooperationsdokumente unterzeichnet.

Die chinesische Regierung legt großen Wert auf die Durchführung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“, hat eine entsprechende Führungsgruppe gegründet und deren Büro in der Staatlichen Kommission für Entwicklung und Reform angesiedelt. Um die bereits unterzeichneten Kooperationsabkommen in die Tat umzusetzen, hat die Führungsgruppe einen Arbeitsplan zur geordneten Zusammenarbeit mit den betreffenden Ländern ausgearbeitet. Nach dem Konsensprinzip arbeitet China mit den Ländern, die mit China eine Grundsatzvereinbarung für die bilaterale Kooperation schon unterzeichnet haben, zusammen an dem entsprechenden Zusammenarbeitsprogramm; es hat das Programm für den Aufbau des Wirtschaftskorridors China-Mongolei-Russland und die Dokumente für die bilaterale Zusammenarbeit zwischen China und Kasachstan, China und Weißrussland sowie China und Tschechien erstellt und unterzeichnet; bilaterale Vereinbarungen zwischen China





und Laos, Kambodscha, Bangladesch, Tadschikistan, Saudi-Arabien, Polen und Ungarn sind im Planungsstadium.

2. Top-Down-Design

Entsprechend der Initiative des chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping und den Anforderungen der internationalen Zusammenarbeit in der neuen Situation und nach dem Verlauf der alten Seidenstraße wurden fünf Hauptrichtungen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ festgelegt. Der Wirtschaftsgürtel entlang der Seidenstraße erstreckt sich in drei Richtungen: von Nordwestchina bzw. Nordostchina durch Zentralasien, Russland bis nach Europa und zur Ostsee; von Nordwestchina durch Zentral- und Westasien bis zum Persischen Golf und zum Mittelmeer; sowie von Südwestchina durch Indochina bis zum Indischen Ozean. Die maritime Seidenstraße des 21. Jahrhunderts verläuft in zwei Richtungen: von den Häfen der Küstengebiete Chinas durch das Südchinesische Meer, die Straße von Malakka bis zum Indischen Ozean und nach Europa; und von den Häfen der Küstengebiete Chinas durch das Südchinesische Meer bis zum Südpazifik.

Neben den oben erwähnten fünf Hauptrichtungen hat China in Übereinstimmung mit den Schwerpunkten der





Zusammenarbeit und der räumlichen Planung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ den Kooperationsrahmen „Sechs Korridore, sechs Wege, Pionierländer und Partnerhäfen“ vorgelegt. Die „sechs Korridore“ bezeichnen die Neue eurasische Kontinentalbrücke sowie die Korridore der internationalen Wirtschaftszusammenarbeit China-Mongolei-Russland, China-Mittelasien-Westasien, China-Indochina, China-Pakistan und Bangladesch-China-Indien-Myanmar. Unter den „sechs Wegen“ versteht man Eisenbahn, Straßen, Schifffahrts- und Luftfahrtslinien, Pipelines sowie Weltraum-Informationsnetzwerke. Sie sind wichtig für die Konnektivität von Infrastrukturen. „Pionierländer“ beziehen sich auf eine Reihe von Ländern entlang der Neuen Seidenstraße, mit denen China als Erstes eine gleichberechtigte Kooperation zum gegenseitigen Vorteil durchzuführen plant, um Errungenschaften zu erzielen, die den Geist der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ widerspiegeln und einen Vorzeigeeffekt besitzen. Dann werden immer mehr Länder Interesse an dieser Initiative zeigen. „Partnerhäfen“ beziehen sich auf einige Häfen, die für die Sicherheit und den flüssigen Verkehr auf den wichtigen Wasserstraßen bedeutsam sind. Durch den gemeinsamen Aufbau einer Reihe von wichtigen Häfen und Knotenpunktstädten in den Ländern





entlang der maritimen Seidenstraße soll die maritime Zusammenarbeit vorangetrieben werden. „Sechs Korridore, sechs Wege, Pionierländer und Partnerhäfen“ bilden den Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“, der anderen Ländern eine klare Orientierung für deren Teilnahme bietet.

3. Wirtschaftskorridore

Die Neue eurasische Kontinentalbrücke und die Wirtschaftskorridore China-Mongolei-Russland und China-Mittelasien-Westasien verlaufen durch den Mittel- und Ostteil des eurasischen Kontinents. Sie verbindet sowohl die dynamische ostasiatische Wirtschaft mit der entwickelten europäischen Wirtschaft, die Kooperationskanäle zwischen dem Persischen Golf, dem Mittelmeer und der Ostsee bleiben ungehindert. Darüber hinaus ist es möglich geworden, einen effizienten und integrierten eurasischen Markt aufzubauen. Den vielen Ländern im Hinterland des eurasischen Kontinents werden Entwicklungschancen geboten. Die Wirtschaftskorridore China-Indochina, China-Pakistan und Bangladesch-China-Indien-Myanmar verlaufen durch Ost- und Südasiens, die weltweit am dichtesten besiedelte Region. Sie verbinden wichtige Städte, bevölkerungsreiche und Industriecluster-Regionen. Die internationale Wasserstraße





Lancang-Mekong und das im Bau befindliche regionale Eisenbahn-, Straßen- und Pipelinenetz verbinden den Wirtschaftsgürtel entlang der Seidenstraße mit der maritimen Seidenstraße des 21. Jahrhunderts und üben einen weitreichenden Wirtschaftseinfluss auf Südasien, Südostasien, den Indischen Ozean und den Südpazifik aus.

Die Neue eurasische Kontinentalbrücke. Die Neue eurasische Kontinentalbrücke erstreckt sich von den Küstengebieten in Ostchina nach Westen, durch Nordwestchina, Zentralasien und Russland bis nach Ost- und Zentral-europa. Der Aufbau der Neuen eurasischen Kontinentalbrücke stützt sich auf den Schnelleisenbahnlinien für den Gütertransport zwischen China und Europa sowie andere moderne internationale Logistiksysteme und zielt auf eine bereitere Zusammenarbeit in Energie und Ressourcen und einen integrierten regionalen Markt ab, der Schwerpunkt dabei liegt in der Kooperation im Handel und der Produktionskapazität. Ende 2016 gab es 39 Schnelleisenbahnlinien für den Gütertransport zwischen China und Europa mit rund 3000 Zügen, die vierzehn Städte in neun europäischen Ländern anfahren. Die Schnelleisenbahnlinien sind zu einer wichtigen Plattform für die Förderung der Konnektivität der betreffenden Länder und die Verbesserung ihrer





wirtschaftlichen Zusammenarbeit geworden. Das internationale logistische Kooperationsprojekt zwischen China und Kasachstan wird reibungslos durchgeführt und ist zu einem wichtigen Fenster Kasachstans für Außenhandel und Zusammenarbeit im grenzüberschreitenden Verkehr geworden. Der Bau des internationalen Kooperationszentrums Korgas an der Grenze zwischen China und Kasachstan wird mit sicheren Schritten vorangetrieben. Der Hafen von Piräus ist instand gehalten und leistet einen Beitrag zum gegenseitigen Vorteil und gemeinsamen Gewinn von China und Griechenland.

Der Wirtschaftskorridor China-Mongolei-Russland.

Bei der Zusammenkunft der Staatsoberhäupter von China, Russland und der Mongolei am 11. September 2014 stellte der chinesische Staatspräsident Xi Jinping die Idee vor, die „Neue Seidenstraßeninitiative“ mit dem Konzept einer „Eurasischen Wirtschaftsunion“ und dem mongolischen Konzept eines „Steppenweges“ zu verbinden und einen Wirtschaftskorridor China-Mongolei-Russland aufzubauen. Am 9. Juli 2015 unterzeichneten die drei Länder die *Grundsatzvereinbarung zur Erstellung des Programms für den Aufbau des Wirtschaftskorridors China-Mongolei-Russland*. Am 23. Juni 2016 wurde das ausgearbeitete





Programm in Anwesenheit der drei Staatsoberhäupter unterzeichnet. Damit war das erste Programm für die multilaterale Zusammenarbeit im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ aus der Taufe gehoben. Dank der gemeinsamen Bemühungen der drei Seiten wird das Programm nun in die Tat umgesetzt.

Der Wirtschaftskorridor China-Mittelasien-Westasien.

Dieser Wirtschaftskorridor verläuft von Nordwestchina westwärts durch Zentralasien bis zum Persischen Golf, zur Arabischen Halbinsel und zu den Küstengebieten des Mittelmeers, und wirkt auf Länder in Zentralasien, Westasien und Nordafrika. Auf der Eröffnungszeremonie der 6. Ministerkonferenz des Forums für chinesisch-arabische Zusammenarbeit schlug der chinesische Staatspräsident Xi Jinping vor, ein „1+2+3“-Kooperationsschema zwischen China und den arabischen Ländern zu etablieren, wobei die Energiekooperation im Zentrum steht, flankiert durch Infrastrukturausbau sowie Handels- und Investitionserleichterungen, und die hochtechnologischen Bereiche Kernenergie, Raumfahrt und Satelliten sowie neue Energien den Schwerpunkt bilden. Auf dem G20-Gipfel in Hangzhou im Jahr 2016 wurde die *Planung von China und Kasachstan für die Verbindung des Aufbaus eines Wirtschaftsgürtels*





entlang der Seidenstraße mit der neuen Wirtschaftspolitik „Leuchtender Weg“ in Anwesenheit der Staatsoberhäupter beider Länder unterzeichnet. Mit Tadschikistan, Kirgisistan und Usbekistan hat China Kooperationsdokumente über den gemeinsamen Aufbau eines Wirtschaftsgürtels entlang der Seidenstraße, und mit der Türkei, dem Iran, Saudi-Arabien, Katar und Kuwait eine Kooperations-Grundsatzvereinbarung über die Durchführung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ unterzeichnet. Über die Zusammenarbeit beim Bau der Ost-West-Hochgeschwindigkeitsstrecken in der Türkei haben China und die Türkei einen wichtigen Konsens erzielt und entsprechende Verhandlungen eingeleitet.

Der Wirtschaftskorridor China-Indochina. Dieser Wirtschaftskorridor geht von Südwestchina aus und verbindet China und die Länder auf der Indochinesischen Halbinsel. Er ist eine wichtige Institution für die Erweiterung der Kooperation und die Steigerung des Kooperationsniveaus zwischen China und der ASEAN. Am 26. Mai 2016 veröffentlichte das Pan-Beibu-Golf-Forum für Wirtschaftszusammenarbeit bzw. das Entwicklungsforum des Wirtschaftskorridors China-Indochina den *Aufruf für den Aufbau eines Wirtschaftskorridors China-Indochina.*





Mit Laos und Kambodscha hat China eine Kooperations-Grundsatzvereinbarung über die Durchführung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ unterzeichnet und die Programm- ausarbeitung für die bilaterale Zusammenarbeit wurde in Gang gesetzt. Die infrastrukturelle Zusammenarbeit zwischen China und Vietnam wurde vorangetrieben; die Vorarbeiten zum zweiten Teilabschnitt der Wasserstra- ßensanierung des Lancang-Mekong wurden eingeleitet; und der Bau der Eisenbahnlinien zwischen China und Laos sowie zwischen China und Thailand wurde zur Förderung der infrastrukturellen Konnektivität in Gang gesetzt. Als Pionierprojekt für die integrierte Wirtschaftsentwicklung in Grenzgebieten wurde an der Grenze zwischen China und Laos die Wirtschaftszone Mohan-Boten errichtet.

Der Wirtschaftskorridor China-Pakistan. Dieser Wirtschaftskorridor ist ein vorbildliches Projekt im Rah- men der „Neuen Seidenstraßeninitiative“. Die chinesische und die pakistanische Regierung haben großen Wert auf das Projekt gelegt und sich große Mühe für die Entwick- lung eines entsprechenden Zukunftsplans gegeben. Die Staatsoberhäupter der beiden Länder nahmen am 20. April 2015 an der Zeremonie anlässlich des Starts einiger wich- tiger Projekte des Wirtschaftskorridors China-Pakistan teil;





am selben Tag unterzeichneten beide Länder 51 Kooperationsabkommen bzw. -Grundsatzvereinbarungen, davon betreffen knapp 40 den Aufbau des Wirtschaftskorridors China-Pakistan. Die zweite Phase der Modernisierung des Karakorum-Highway („Straße der Chinesisch-Pakistanischen Freundschaft“) (Strecke Thakot–Havellian) und der Bau der Peschawar-Karatschi-Autobahn, das größte Straßeninfrastrukturprojekt im Rahmen des Wirtschaftskorridors China-Pakistan, sind reibungslos in Gang gesetzt worden. Die erste Phase des Baus der Freizone des Hafens Gwadar in Pakistan geht beschleunigt voran. Energie- und Stromprojekte in den Gebieten entlang des Wirtschaftskorridors wurden eingeleitet.

Der Wirtschaftskorridor Bangladesch-China-Indien-Myanmar. Dieser Wirtschaftskorridor verläuft durch die drei Subregionen Ostasien, Südasien und Südostasien und verbindet den Pazifik mit dem Indischen Ozean. Im Dezember 2013 fand die erste Sitzung der gemeinsamen Arbeitsgruppe des Wirtschaftskorridors Bangladesch-China-Indien-Myanmar in Kunming, China, statt. Alle Seiten unterzeichneten das Abschlussprotokoll und den Plan für eine gemeinsame Forschung. Die zwischenstaatliche Zusammenarbeit wurde damit offiziell aufgenommen. Im





Dezember 2014 fand die zweite Sitzung der gemeinsamen Arbeitsgruppe statt, auf der die Zukunftsaussichten, die Prioritäten und die Entwicklungsrichtung des Wirtschaftskorridors Bangladesch-China-Indien-Myanmar erörtert wurden.





III. Vielfältige Kooperationsbereiche

Politische Kommunikation, infrastrukturelle Konnektivität, freier Handelsverkehr, freier Kapitalverkehr und Völkerfreundschaft sind die Hauptinhalte der „Neuen Seidenstraßeninitiative“. Vor allem soll die pragmatische Zusammenarbeit in den Schlüsselbereichen Konnektivität, Produktionskapazität, Handel und Investitionen erfolgen. Zugleich soll Wert auf verschiedenartigen geistig-kulturellen Austausch gelegt werden, um eine gemeinsame Entwicklung und Blüte von Wirtschaft und Kultur zu realisieren.

1. Förderung der infrastrukturellen Konnektivität

Der Infrastrukturaufbau zur Förderung der grenzüberschreitenden und überregionalen infrastrukturellen Konnektivität hat Vorrang bei der Zusammenarbeit im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“. Die chinesische Regierung motiviert konkurrenzfähige und angesehene Unternehmen,





Infrastrukturprojekte wie den Bau von Eisenbahnstrecken, Fernstraßen, Häfen sowie Strom-, Informations- und Telekommunikationsanlagen im Ausland durchzuführen, um die regionale Konnektivität zu fördern und das Wohlergehen der lokalen Bevölkerung zu verbessern.

Abstimmung in den Aufbauplanungen. China und andere Länder entlang der Neuen Seidenstraße haben ihre Infrastrukturplanungen aufeinander abgestimmt und entsprechende bilaterale bzw. multilaterale Beratungs- und Dialogmechanismen eingerichtet. Zugleich wird Wert auf die Entwicklung von Partnerschaften für infrastrukturelle Konnektivität gelegt, und dies wurde in Kooperationsabkommen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ aufgenommen. Die chinesische Regierung hat mit der Europäischen Kommission eine Grundsatzvereinbarung über die Plattform für eine EU-China-Konnektivität unterzeichnet und die entsprechende Zusammenarbeit in Angriff genommen. China, Laos, Myanmar und Thailand haben gemeinsam den *Entwicklungsplan für die internationale Schifffahrt auf dem Lancang-Mekong (2015–2025)* erstellt. Im September 2016 wurde auf Initiative Chinas die Gründung einer Union der globalen infrastrukturellen Konnektivität ins Kommuniqué der Staats- und Regierungschefs der G20 auf ihrem Gipfeltreffen in Hangzhou aufgenommen.





Abstimmung der Qualitäts- und Techniksysteme.

China fördert seine Zusammenarbeit mit den betreffenden Ländern in den Bereichen Standardentwicklung, Messtechnik und Zertifizierung, wobei es ihre Souveränität respektiert und ihre Anliegen in Betracht gezogen hat. Die chinesische Regierung hat den *Aktionsplan zur Angleichung von Normen in den Ländern der Neuen Seidenstraße (2015–2017)*, die *Ziele und Aktionen zur gemeinsamen Förderung der Zusammenarbeit in der Zertifizierung im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“* und die *Ziele und Aktionen zur Messtechnikkooperation im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“* bekannt gegeben, um die Abstimmung der Zertifizierungs- und Normensysteme voranzutreiben und internationale Normen und Regeln für die Zertifizierung gemeinsam zu entwickeln. China wird mit den Ländern entlang der Neuen Seidenstraße gemeinsame Anstrengungen unternehmen, um international anerkannte Messstandards und regional gültige Normen für die Zertifizierung und die sanitäre und phytosanitäre Kontrolle zu entwickeln.

Erleichterung des Transports. Mit 15 Ländern entlang der Neuen Seidenstraße hat China 16 bilaterale und multilaterale Abkommen zur Erleichterung des Transports





unterzeichnet, darunter das *Zwischenstaatliche Abkommen der SOZ-Mitglieder zur Erleichterung des internationalen Straßentransports* und das *Zwischenstaatliche Abkommen über den internationalen Straßentransport entlang des asiatischen Fernstraßennetzes*. Die Maßnahmen im *Abkommen zur Erleichterung des grenzüberschreitenden Güter- und Personentransports in der Greater Mekong Subregion* werden durchgeführt und an 73 Grenzübergängen im Geltungsbereich des Abkommens werden 356 Fernstraßen für den internationalen Transport eröffnet. China hat mit 47 Ländern entlang der Neuen Seidenstraße 38 bilaterale bzw. regionale Seetransportabkommen und mit 62 Ländern zwischenstaatliche Lufttransportabkommen unterzeichnet. Zivilflugzeuge fliegen 43 Länder direkt an. Acht zuständige Organe der chinesischen Regierung haben die *Stellungnahme über die Förderung der Erleichterung des internationalen Straßentransports zur Umsetzung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“* bekannt gegeben, um durch die Abstimmung von Gesetzen und Systemen die Konnektivitätsfähigkeit verschiedener Länder zu erhöhen.

Verkehrsinfrastrukturprojekte. Bei der Durchführung einiger wichtiger Verkehrsinfrastrukturprojekte sind Fortschritte zu verzeichnen, darunter befinden sich Bau-





vorhaben wie die Eisenbahnstrecke zwischen China und Laos, die Eisenbahnstrecke zwischen Ungarn und Serbien, die Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke zwischen China und Russland, die Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke zwischen Jakarta und Bandung in Indonesien, die Peschawar-Karatschi-Autobahn in Pakistan, der zweite Teilabschnitt zur Modernisierung des Karakorum-Highway zwischen China und Pakistan, der Hafen von Piräus in Griechenland, der Hafen von Hambantota in Sri Lanka und der Hafen von Gwadar in Pakistan. Die Eisenbahnstrecke zwischen Addis Abeba und Dschibuti, die erste grenzüberschreitende elektrifizierte Eisenbahnlinie in Afrika, ist schon dem Verkehr übergeben worden. Durch den Umbau der Straße Taldykorgan-Kalbatau-Ust-Kamenogorsk in Kasachstan, die Elektrifizierung von Eisenbahnstrecken in Weißrussland und die Eisenbahn- und Tunnelprojekte chinesischer Unternehmen in Usbekistan und Tadschikistan soll die Transportkapazität der betreffenden Länder effektiv erhöht werden. China will mit den betreffenden Ländern zusammen ein Verkehrsinfrastrukturnetz aufbauen, das Subregionen in Asien sowie Asien, Europa und Afrika verbindet, um das Konnektivitätsniveau zu heben und die regionale und subregionale Logistik- und Transportleistung zu erhöhen.





Konnektivität der Energieinfrastruktur. China treibt die Zusammenarbeit für die Konnektivität von Energieanlagen mit den betreffenden Ländern voran, fördert den Ausbau der Erdöl-, Erdgas- und Strominfrastruktur, wahrt mit den betreffenden Ländern zusammen den sicheren Betrieb von grenzüberschreitenden Pipelinenetzen und bemüht sich um eine optimale Allokation der Energien unter Ländern und Regionen. Die Erdölpipeline zwischen China und Russland sowie die Strecken A, B und C der Gaspipeline zwischen China und Zentralasien befinden sich im stabilen Betrieb. Der Bau der Strecke D der Gaspipeline zwischen China und Zentralasien und der Bau der östlichen Strecke zwischen China und Russland werden in Angriff genommen. Acht der 16 bevorzugten Energieprojekte des Wirtschaftskorridors China-Pakistan wurden in Gang gesetzt. Mit den Nachbarländern Russland, Laos, Myanmar und Vietnam besteht ein grenzüberschreitender Stromhandel. Bei der Kooperation im Strombereich entlang des Wirtschaftskorridors China-Pakistan und in der Greater Mekong Subregion sind wesentliche Fortschritte zu verzeichnen und die Kooperationsmechanismen verbessern sich ständig. Chinesische Unternehmen beteiligen sich aktiv an der Stromerzeugung und dem Umbau von





Stromnetzen in den Ländern entlang der Neuen Seidenstraße. Nach seiner Fertigstellung wird der vom chinesischen Unternehmen Zonergy gebaute Solarpark Quaid-e-Azam in Pakistan die größte Photovoltaikanlage der Welt sein. Die Datka-Kemin-Hochspannungsleitung in Kirgisistan, das Houay-Lamphan-Gnai-Wasserkraftwerk in Laos und das Karot-Wasserkraftwerk in Pakistan werden dabei helfen, den lokalen Strommangel zu mindern.

Informationsnetz. Die Länder entlang der Neuen Seidenstraße treiben den Aufbau eines Telekommunikationsnetzes durch die Verlegung von grenzüberschreitenden Glasfaserkabeln voran, um die internationale Konnektivität in der Telekommunikation zu verbessern. Ende 2016 war China durch Seekabel mit Amerika, Nordostasien, Südostasien, Südasien, Ozeanien, dem Nahen Osten, Nordafrika und Europa, und durch Erdkabel mit Russland, der Mongolei, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Vietnam, Laos, Myanmar, Nepal und Indien sowie weiter mit dem übrigen Zentralasien, Südostasien und Nordeuropa verbunden. Darüber hinaus haben die zuständigen Regierungsorgane Chinas mit den entsprechenden Organen in der Türkei, Polen und Saudi-Arabien die *Grundsatzvereinbarung über die Verstärkung des Aufbaus einer „Informations-Seiden-*





straße“ zur Förderung der Informationskonnektivität unterzeichnet, um die Kooperation in den Bereichen Internet, Informationstechnik und Informationswirtschaft zu fördern.

2. Handelskooperation höheren Niveaus

China und die anderen Länder entlang der Neuen Seidenstraße haben enge Wirtschafts- und Handelsbeziehungen aufgenommen, was deren wirtschaftliche und industrielle Entwicklung kräftig fördert. China schenkt der weiteren Entwicklung der Wirtschafts- und Handelspartnerschaften zum gegenseitigen Vorteil und gemeinsamen Gewinn mit den betreffenden Ländern große Aufmerksamkeit und setzt sich für die Gestaltung eines ausgeglichenen, gerechten und nachhaltigen Handelssystems ein.

Engere Wirtschafts- und Handelsverbindungen. Der Handelsumfang zwischen China und den anderen Ländern entlang der Neuen Seidenstraße vergrößert sich und die Handelsstruktur optimiert sich ständig. Der Warenhandel nimmt stabil zu und beim Dienstleistungshandel sind neue Erfolge zu verzeichnen. Trotz der schwächelnden Weltkonjunktur betrug das gesamte Warenhandelsvolumen zwischen China und den anderen Ländern entlang der Neuen Seidenstraße im Jahr 2016 947,8 Milliarden US-Dollar.





Das entspricht 25,7 Prozent des gesamten Warenhandelsvolumens Chinas im gleichen Zeitraum. Das Handelsvolumen der Dienstleistungen betrug 122,2 Milliarden US-Dollar. Das macht 15,2 Prozent des gesamten Dienstleistungshandels Chinas im gleichen Zeitraum aus und entspricht einem Wachstum um 3,4 Prozent gegenüber 2015. Gestützt auf die wirtschaftliche Umstrukturierung und Modernisierung und gefördert von der wachsenden Binnennachfrage und den vielfältigen Konsumbedürfnissen bietet der riesige Markt in China den Ländern entlang der Neuen Seidenstraße zahlreiche Chancen für Wirtschafts- und Handelskooperationen.

Freihandelszonen entlang der Neuen Seidenstraße.

China befürwortet den Freihandel mit größerer Inklusivität und führt Verhandlungen über Freihandelsabkommen mit den anderen Ländern entlang der Neuen Seidenstraße. Die Verhandlungen über die Verbesserung der China-ASEAN-Freihandelszone und die über den Aufbau der chinesisch-georgischen Freihandelszone sind schon abgeschlossen worden. Die Verhandlungen über die Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP) haben einen erfreulichen Fortschritt erzielt und die über das China-Malediven-Freihandelsabkommen sind zu einem wichtigen





Durchbruch gelangt. China fördert die Verhandlungen über die China-Golf-Kooperationsrat-, China-Israel- und China-Sri-Lanka-Freihandelszone sowie die zweite Phase der Verhandlungen über die China-Pakistan-Freihandelszone und hat die gemeinsamen Machbarkeitsstudien der China-Nepal- und China-Bangladesch-Freihandelszone sowie des China-Moldawien-Freihandelsabkommens in Angriff genommen.

Handelserleichterungen. China und die anderen Länder entlang der Neuen Seidenstraße setzen sich gemeinsam für die Vereinfachung der Zollkontrolle sowie für die Zusammenarbeit zwischen ihren Zollbehörden bei dem Informationsaustausch, der gegenseitigen Anerkennung der Kontrollergebnisse und dem gegenseitigen Beistand bei der Zollkontrolle ein. Für den internationalen Handel wurde das Pilotprojekt „Ein-Schalter-Service“, womit man alle notwendigen Formalitäten an ausschließlich einem Schalter erledigen kann, eingeführt und die Vereinfachung der Warenkontrolle und Zollabfertigung wird beschleunigt, um einen direkten und einfachen Import und Export zu realisieren. Für Agrarprodukte aus Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan wurden Express-Übergänge für Zollformalitäten errichtet. Die gemein-





samen Erklärungen auf dem ersten High-level Seminar of International Inspection and Quarantine Cooperation along the „Belt and Road“, dem High-level Dialogue on Food Safety Cooperation along the „Belt and Road“ und dem fünften China-ASEAN Ministerial Meeting on Quality Supervision, Inspection and Quarantine wurden bekannt gegeben. Mit den Ländern und Regionen entlang der Neuen Seidenstraße hat China 78 Kooperationsdokumente unterzeichnet, um die Abstimmung der Arbeitsmechanismen, Koordination der technischen Normen, gegenseitige Anerkennung von sanitären und phytosanitären Testergebnissen und internationale Online-Überprüfung von Zertifikationen zu fördern.

3. Breitere Zusammenarbeit in der Produktionskapazität und bei Investitionen

Eine andere bevorzugte Richtung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ ist die internationale Zusammenarbeit in der Produktionskapazität und in den Ausrüstungen sowie die Aufstockung der gegenseitigen Investitionen. Als ein großes Land der Fertigungsindustrie ist China in einigen Branchen international konkurrenzfähig. China unterstützt Unternehmen solcher Branchen, in den Ländern entlang der





Neuen Seidenstraße vielfältige Investitionen vorzunehmen und dabei strengen technischen und Umweltnormen nachzukommen, um neue Erfolge bei der bilateralen wirtschaftlichen Zusammenarbeit zu erzielen.

Vergrößerung des Kooperationskonsenses. Bis Ende 2016 hat China mit 27 Ländern, darunter Kasachstan und Äthiopien, Kooperationsabkommen in Bezug auf die Produktionskapazität unterzeichnet; mit den zehn ASEAN-Mitgliedstaaten hat es die *Gemeinsame Erklärung über die Zusammenarbeit zwischen China und der ASEAN in der Produktionskapazität* und mit den fünf Ländern am Fluss Mekong die *Gemeinsame Erklärung der Lancang-Mekong-Länder über die Zusammenarbeit in der Produktionskapazität* veröffentlicht; darüber hinaus wurden die Abstimmung von Planungen und Maßnahmen, der Informationsaustausch und entsprechende Projekte in Angriff genommen. Im Rahmen des regelmäßigen Treffens des chinesischen und russischen Ministerpräsidenten wurde ein Ausschuss für chinesisch-russische Investitionszusammenarbeit gegründet, um die Investitionszusammenarbeit der beiden Länder außerhalb der Energieindustrie zu koordinieren. Auf der Grundlage des erzielten Konsenses und nach den Prinzipien der Marktorientierung und des gegenseitigen





Vorteils und gemeinsamen Gewinns hat China eine Reihe Kooperationsprojekte in den Bereichen Rohstoffe, Ausrüstungen, Leichtindustrie, saubere Energien, Umweltschutz und Hightechindustrie durchgeführt, die einen Beitrag zur Erhöhung des industriellen Entwicklungsniveaus, Vermehrung von Steuereinnahmen und Schaffung von Arbeitsplätzen in den betreffenden Ländern geleistet haben.

Schaffung von Kooperationsplattformen. Bis Ende 2016 hat China sieben Schlüsselpilotgebiete für Entwicklung und Öffnung, 17 Grenzzonen für die Wirtschaftszusammenarbeit und zwei Grenzzonen für die bilaterale Wirtschaftszusammenarbeit in sieben grenznahen Provinzen bzw. autonomen Gebieten errichtet. Außerdem hat China mit Nachbarländern wie Nepal, Myanmar, der Mongolei und Vietnam intensive Verhandlungen über den Aufbau einer Grenzzone für die bilaterale Wirtschaftszusammenarbeit durchgeführt und dabei positive Ergebnisse erzielt. Chinesische Unternehmen sind momentan in 56 im Bau befindlichen Zonen für die Wirtschafts- und Handelszusammenarbeit in 20 Ländern entlang der Neuen Seidenstraße mit einer Gesamtinvestition von über 18,5 Milliarden US-Dollar tätig. Sie spielen die Hauptrolle für die Vertiefung der Investitionszusammenarbeit und für die Verbreitung





der Entwicklungserfahrungen Chinas. Industrieparks im Ausland, darunter der chinesisch-weißrussische Industriepark, der thailändisch-chinesische Industriepark in Rayong und der Suez-Handelspark in Ägypten, haben beträchtliche Erfolge zu verzeichnen. Sie sind Plattformen für das „Ins-Ausland-Gehen“ der chinesischen Unternehmen und ein Symbol für Freundschaft und Zusammenarbeit geworden. Einige Landesteile Chinas haben in Übereinstimmung mit ihren Besonderheiten moderne internationale Industrie- und Handelsparks aufgebaut, die als Plattformen zur Förderung des Handels mit den umliegenden und darüber hinaus mit anderen asiatischen sowie europäischen Ländern dienen.

Investitionserleichterungen. Als ein großes Investitionsland und zugleich ein beliebtes Zielland von ausländischen Investitionen unterstützt China die Erleichterung von grenzüberschreitenden und überregionalen Investitionen. Die chinesische Regierung fördert mit Nachdruck den Bürokratieabbau und die Kompetenzdelegation, lockert Beschränkungen für Auslandsinvestitionen und beschleunigt den Aufbau von Pilotzonen des Freihandels, um ein Geschäftsumfeld mit hohen Standards zu schaffen und ausländische Investitionen anzuziehen. Die Länder entlang der Neuen Seidenstraße sind wichtige Zielorte von chine-





sischen Investitionen geworden. 2016 betrug die Investitionen Chinas in solchen Ländern 14,5 Milliarden US-Dollar. Das entspricht 8,5 Prozent der gesamten Auslandsinvestitionen Chinas in diesem Jahr. Die neu unterzeichneten Verträge über Projektübernahme im Ausland im selben Jahr hatten einen Wert von 126 Milliarden US-Dollar, das ist ein Wachstum von 36 Prozent. Die Verhandlungen über bilaterale Investitionsschutzabkommen wurden beschleunigt. Bis Ende 2016 hat China mit 53 Ländern entlang der Neuen Seidenstraße bilaterale Investitionsabkommen unterzeichnet und mit den meisten Ländern Mechanismen zur Förderung der Wirtschafts-, Handels- und Investitionszusammenarbeit errichtet. Außerdem haben China und 54 Länder entlang der Neuen Seidenstraße Abkommen zur Vermeidung von Doppelbesteuerung unterzeichnet und dadurch gemeinsam ein gutes steuerliches und gesetzliches Umfeld zur Gleichbehandlung in Besteuerungsfragen und bei der Lösung von Streitfällen geschaffen.

4. Ausbau der Zusammenarbeit im Finanzbereich

Bessere Zusammenarbeit im Finanzbereich und Förderung der Geldzirkulation und der Finanzierungswege können ein stabiles Finanzierungsmilieu für die „Neue Seiden-





straßeninitiative“ schaffen. Dies dient auch dazu, Kapital unterschiedlicher Art zur Entwicklung der Realwirtschaft und Schaffung von Wertketten zu lenken und die gesunde Entwicklung der Weltwirtschaft zu fördern. China hat mit den Ländern entlang der Neuen Seidenstraße sowie mit den betreffenden Organen eine verschiedenartige Zusammenarbeit im Finanzbereich durchgeführt, um die Vernetzung der Finanzorgane und Finanzdienstleistungen voranzutreiben, den Finanzierungsmechanismus zu erneuern und die Umsetzung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ zu unterstützen.

Institutionen für die finanzielle Kooperation. China pflegt im Finanzbereich eine immer enger werdende Zusammenarbeit mit der ASEAN, vertieft ständig seine Zusammenarbeit mit Russland und den zentralasiatischen Ländern und hat das Kooperationsniveau mit der EU angehoben. Im Rahmen des Mechanismus für die finanzielle Zusammenarbeit zwischen der ASEAN, China, Japan und der Republik Korea, des Treffens der Finanzminister und Zentralbankchefs der SOZ-Staaten, des SOZ-Bankenverbandes, des Executives' Meeting of East Asia Pacific Central Banks (EMEAP), der China-ASEAN Inter-Bank Association, des Central Bank Governnors' Club of Central Asia, Black Sea Region and Balkan Countries verstärkt





China seine Kommunikation in der Finanzpolitik mit den betreffenden Ländern. Zugunsten der finanziellen Stabilität in der betreffenden Region hat es die Multilateralisierung der Chiang-Mai-Initiative und die Einrichtung eines Devisenreserven-Pools in Höhe von 240 Milliarden US-Dollar gefördert. Im Januar 2016 trat China der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung bei; durch hochrangige Kontakte, gemeinsame Kapitalaufbringung, Zusammenarbeit in Handel und Investitionen sowie finanzpolitischen Informationsaustausch sind die Kommunikation und Kooperation zwischen beiden Seiten stets intensiviert worden.

Neue Kooperationsplattformen und Finanzierungsmechanismen. Am 25. Dezember 2015 wurde die von China vorgeschlagene Asiatische Infrastrukturinvestmentbank (AIIB) gegründet. Mit einer Kapitalausstattung von hundert Milliarden US-Dollar konzentriert sie sich auf die Förderung der regionalen Konnektivität und Wirtschaftsentwicklung. Bis Ende 2016 hat die AIIB 1,7 Milliarden US-Dollar für neun dringend erforderliche Projekte in den Bereichen Energie, Verkehr und Stadtentwicklung in Indonesien, Tadschikistan, Pakistan und Bangladesch zur Verfügung gestellt. China hat 40 Milliarden US-Dollar zugesagt, um den Seidenstraßen-Fonds einzurichten. Der Seidenstraßen-





Fonds mit einem Stammkapital in Höhe von zehn Milliarden US-Dollar liefert in der Startphase auf unterschiedliche Art und Weise finanzielle Unterstützung für die gemeinsame Durchführung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“, vor allem durch Kapitalbeteiligung. Bis Ende 2016 hat er 15 Projekte in den Bereichen Infrastruktur, Ressourcennutzung, Kooperationen in Produktionskapazität und finanzielle Zusammenarbeit mit Russland, der Mongolei, Südasien, Südostasien und Zentralasien vereinbart und für diese sechs Milliarden US-Dollar zugesagt. Daneben hat der Fonds zwei Milliarden US-Dollar für den Fonds der chinesisch-kasachischen Kooperation in der Produktionskapazität bereitgestellt. China hat einen Kooperationsrahmen zwischen China und Mittel- und Osteuropa für gemeinsame Investitionen und Finanzierung vorgeschlagen, in dem Sonderkredite in Höhe von zehn Milliarden US-Dollar, der Fonds für die Investitionszusammenarbeit zwischen China und Mittel- und Osteuropa und andere Institutionen zusammenwirken, um die mittel- und osteuropäischen Länder bei der Kapitalaufbringung zu unterstützen. Unter Leitung der Industrial and Commercial Bank of China (ICBC) wurden die SINO-CEEF Holding Company Limited und der SINO-CEE-Fonds ins Leben gerufen.





Intensive Zusammenarbeit zwischen Finanzinstitutionen und -märkten. Die chinesische Regierung motiviert Entwicklungsbanken und nicht-kommerzielle Finanzinstitutionen zur Teilnahme an der finanziellen Kooperation im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“. Nach dem Angebot der Initiative zum gemeinsamen Aufbau der „Neuen Seidenstraße“ hat die China Development Bank mit betreffenden Ländern über hundert Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 40 Milliarden US-Dollar vereinbart und Darlehen von über 30 Milliarden US-Dollar gewährt. Die Export-Import Bank of China hat über 1100 Projekte im Wert von mehr als hundert Milliarden US-Dollar unterzeichnet und Kredite in Höhe von 80 Milliarden US-Dollar bereitgestellt. Die China Export & Credit Insurance Corporation hat mit betreffenden Ländern Export- und Investitionsversicherungen im Wert von 320 Milliarden US-Dollar abgeschlossen. Bis Ende 2016 haben neun chinesische Banken 62 Filialen in 26 Ländern entlang der Neuen Seidenstraße errichtet, während 54 Banken aus 20 Ländern sechs Tochterbanken, 20 Filialen und 40 Vertretungen in China gegründet haben. Die China Financial Futures Exchange hat in Zusammenarbeit mit ihren pakistanischen Partnern einen 30-prozentigen Aktienanteil an





der Pakistan Stock Exchange erworben. Die Shanghai Gold Exchange und die Dubai Gold & Commodities Exchange haben ein Übereinkommen über die Einführung des Shanghai Gold Futures Contract (SHAU) unterzeichnet, womit der Shanghai Gold Fix im internationalen Finanzmarkt Anwendung findet.

Förderung der Währungsswaps und grenzüberschreitenden Zahlungen in RMB. China hat Währungsswap-Vereinbarungen im Wert von 982,2 Milliarden Yuan mit 22 Ländern und Gebieten entlang der Neuen Seidenstraße abgeschlossen. Mit Vietnam, der Mongolei, Laos und Kirgisistan hat es jeweils ein Abkommen über RMB-Clearing beim Grenzhandel geschlossen und mit Russland, Kasachstan, Weißrussland und Nepal eine Übereinkunft über RMB-Clearing bei Handel und Investitionen. Weltweit bieten 23 Banken einen Zahlungsverkehr in RMB an, sechs davon befinden sich an der Neuen Seidenstraße. Ein Direkthandel zwischen RMB und 21 Währungen (US-Dollar ausschließlich) ist auf dem Interbanken-Devisenmarkt Chinas möglich. Die China International Payment Service Corp. (CIPS) wurde gegründet, die chinesischen und ausländischen Finanzinstitutionen Dienstleistungen in Bezug auf RMB-Geschäfte anbietet.





Engere Zusammenarbeit in der Finanzkontrolle.

China fördert die Unterzeichnung von Grundsatzvereinbarungen über Finanzkontrollen, um einen hocheffizienten regionalbezogenen Kontroll- und Koordinationsmechanismus aufzubauen, das Krisenmanagement und den Generalplan für Notfalleinsätze zu verbessern und die Fähigkeit der gemeinsamen Prävention gegen finanzielle Risiken zu erhöhen. Bis Ende 2016 hat die Chinesische Volksbank mit 42 Institutionen zur Bekämpfung der Geldwäsche außerhalb des chinesischen Festlandes eine Grundsatzvereinbarung unterzeichnet; die Chinesische Bankenaufsicht hat mit Finanzaufsichtsbehörden von 29 Ländern an der Neuen Seidenstraße Grundsatzvereinbarungen geschlossen bzw. diplomatische Noten ausgetauscht. Die Chinesische Versicherungsaufsicht hat sich mit Ländern an der Neuen Seidenstraße über die Unterzeichnung einer Kooperations-Grundsatzvereinbarung beraten; auf ihre Initiative hin wurde das Asian Forum of Insurance Regulators (AFIR) ins Leben gerufen.

5. Kooperation im Umweltschutz

China setzt sich für den Aufbau einer „grünen Seidenstraße“ ein und verfolgt das Konzept der grünen Entwicklung in der Kooperation gemäß der „Neuen Seidenstraßeninitiative“.





Es stellt seine aktuellen Konzepte, Technologien und Praxiserfahrungen in Bezug auf den Aufbau der ökologischen Zivilisation, den Umweltschutz, die Verhütung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, die Renaturierung und die Kreislaufwirtschaft vor und kommt ihren internationalen Pflichten, z. B. im Umgang mit dem Klimawandel, nach.

Kooperationsplattformen. China setzt sich für den Aufbau von Kooperationsplattformen nach dem Konzept der „grünen Seidenstraße“ ein, hat Veranstaltungen im Rahmen des China-Arab States Forum on Environmental Protection Cooperation und des ASEAN-China Environmental Cooperation Forum abgehalten und das China-ASEAN Environmental Cooperation Center gegründet. Das Ministerium für Umweltschutz hat mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) eine Grundsatzvereinbarung über den Aufbau eines grünen Wirtschaftsgürtels entlang der Neuen Seidenstraße erzielt. Darüber hinaus wurde das Zentrum für Austausch und Transfer von Umwelttechnik im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ eingerichtet, um den Austausch und die Anwendung fortschrittlicher Umwelttechnik auf internationaler Ebene zu fördern.

Wasserwirtschaftliche Kooperation. Die chinesische Regierung fördert engagiert den politischen Austausch, die





technische Teilhabe und die ingenieurtechnische Zusammenarbeit in Bezug auf den Schutz und die Erschließung der grenzüberschreitenden Flüsse mit seinen Nachbarländern. Gemeinsame Untersuchungen in Bezug auf den Schutz und die Nutzung von Wasserressourcen der grenzüberschreitenden Flüsse wurden durchgeführt, um mit vereinter Kraft die entsprechenden Wasserressourcen zu schützen. Der Austausch von hydrologischen Daten über grenzüberschreitende Flüsse wird gefördert. So wurde der Chinesisch-Russische Zusammenarbeitsmechanismus für Hochwasserschutz aufgebaut; China engagiert sich in Zusammenarbeit mit Kasachstan für das Wasserumleitungsprojekt des Flusses Korgas und für den Schutz vor Murgängen wegen Gletscherseeausbrüchen in seinem Einzugsgebiet. Der Moragahakanda-Damm, das größte Wasserprojekt in Sri Lanka, für dessen Bau China Geldmittel zugewiesen hat, ist seit Januar 2017 in Betrieb. Neben verbesserter Bewässerung werden nach dem Abschluss des Projektes Millionen Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt.

Kooperation in Forstwirtschaft und Artenschutz.

China hat 35 forstwirtschaftliche Zusammenarbeitsabkommen gemäß der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ unterzeichnet; mit der ASEAN und den mittel- und osteu-





ropäischen Ländern hat es jeweils einen Zusammenarbeitsmechanismus für die Forstwirtschaft eingerichtet, um die nachhaltige Entwicklung der Forstwirtschaft und den Waldschutz zu fördern. China hat das erste Meeting of Ministers Responsible for Forestry in Greater Central Asia, Aktivitäten des China-ASEAN Forestry Cooperation Forum und das China-Russland-Forum über die Politik der forstwirtschaftlichen Investitionen veranstaltet sowie die *Initiative für gemeinsame Aktionen entlang der Neuen Seidenstraße zur Prävention gegen Desertifikation* veröffentlicht. Es tritt im Aufbau des Wirtschaftskorridors China-Mongolei-Russland engagiert für das Konzept der grünen Entwicklung ein und arbeitet mit Russland in den Bereichen Waldschutz und -nutzung, Brandschutz an der Grenze und Schutz von Zugvögeln zusammen und mit der Mongolei beim Artenschutz und der Bekämpfung von Desertifikation. Mit Ägypten, Israel, dem Iran, Sri Lanka, Pakistan, Nepal, Laos und Myanmar arbeitet China in der Prävention gegen Desertifikation und für die Begrünung von Wüsten, die nachhaltige Waldnutzung, den Artenschutz, die umfassende Regulierung von Ökosystemen, den Feuchtgebietsschutz und forstwirtschaftliche Maßnahmen gegen den Klimawandel zusammen.





Grüne Investitionen und Kapitalaufbringung. Die chinesische Regierung hat die *Anweisungen für den Aufbau eines grünen Wirtschaftsgürtels entlang der Neuen Seidenstraße* veröffentlicht, um die „grüne Zusammenarbeit“ mit dem Ausland zu fördern. China arbeitet an einem System des Umweltschutzes im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ und hat fördernde Maßnahmen und Anleitungen für die Entwicklung von grünen Branchen eingeführt, um den Aufbau einer „grünen Seidenstraße“ institutionell zu gewährleisten. China engagiert sich auch dafür, das Konzept des grünen Finanzwesens bei der Durchsetzung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ geltend zu machen, und hat die *Anweisungen für den Aufbau eines grünen Finanzsystems* bekannt gegeben, um Geldmittel in grüne und umweltfreundliche Branchen zu lenken.

Umgang mit dem Klimawandel. China hat Ideen und Konzepte für die Global Climate Governance zur Verfügung gestellt. In Zusammenarbeit mit anderen Ländern hat es die Verabschiedung des *Übereinkommens von Paris* gefördert und einen großen Beitrag für dessen Inkrafttreten geleistet. China fördert engagiert die Süd-Süd-Zusammenarbeit im Umgang mit dem Klimawandel. Im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ hat es den betreffenden





Ländern energiesparende, kohlenstoffarme und erneuerbare Energien bereitgestellt, Kooperationsprojekte für die Nutzung von Solarenergie, Windkraft, Biogas und sauberen Kochherden und für den Bau von Wasserkraftwerken durchgeführt, den Dialog über die Erhöhung der Energieeffizienz, Energieeinsparung und Umweltschutz aufgenommen und Ausbildungskurse für den Umgang mit dem Klimawandel organisiert.

6. Maritime Kooperation

Der gemeinsame Aufbau der maritimen Seidenstraße des 21. Jahrhunderts basiert auf der maritimen Kooperation. Für den Seehandel und die maritime Wirtschaft sind Häfen und eine sichere und ungehinderte Schifffahrt unentbehrlich. Zugleich arbeitet China mit den betreffenden Ländern auch in den Bereichen maritime Technologie, Meeresschutz, Katastrophen- und Sicherheitsschutz auf dem Meer zusammen.

Hafenbau und Transportschifffahrt. In Übereinstimmung mit den Prinzipien Offenheit, Transparenz, gegenseitiger Nutzen und gemeinsamer Gewinn arbeitet China mit den betreffenden Ländern in der Entwicklung wichtiger Häfen zusammen. Auf der Grundlage seiner eigenen Erfahrungen hilft China ihnen bei der Entwicklung der Hafenwirtschaft





und der Wirtschaft im Hinterland. Chinesische Unternehmen haben verschiedene Schwierigkeiten überwunden, um die Kapazitäten des pakistanischen Hafens Gwadar instand zu setzen bzw. auszubauen, den Aufbau der flankierenden Infrastruktur voranzutreiben und möglichst dem Gemeinwohl zu dienen, sodass das Leben der Einheimischen verbessert worden ist. Der Bau des Hafens Hambantota in Sri Lanka, der von chinesischen Unternehmen übernommen wurde, verläuft reibungslos; nach dem Abschluss des Projektes werden die Wirtschaftsentwicklung und die Beschäftigungslage im südlichen Teil des Landes beträchtlich gefördert. Die Ningbo Shipping Exchange hat den „Index der maritimen Seidenstraße“ eingeführt, der der Schifffahrt auf der maritimen Seidenstraße des 21. Jahrhunderts dient.

Maritime Wirtschaft. Der Bau des Industrieparks an der Straße von Malakka in Malaysia geht beschleunigt voran; die integrierte Entwicklung von Hafen, Sonderwirtschaftszone und Stadt am myanmarischen Hafen Kyaukpyu hat Fortschritte gemacht. China und die Niederlande arbeiten beim Bau von Offshore-Windparks zusammen; die Zusammenarbeitsprojekte für Meerwasserentsalzung mit Indonesien, Kasachstan und dem Iran ist in Gang gesetzt worden. Zusammenarbeitsprojekte in Bezug auf das Offshore-





Öl und -Gas und die Fischerei werden durchgeführt; der China-ASEAN-Fonds für maritime Kooperation hat einigen dieser Projekte Geldmittel zugewiesen.

Sicherheitsschutz auf dem Meer. China und die ASEAN haben die *Richtlinien für die Plattform der Hotlines zwischen hochrangigen Diplomaten für Notfälle auf dem Meer* verabschiedet, um das gegenseitige Vertrauen bei der maritimen Kooperation zu fördern. Die China Coast Guard hat mit ihren Pendanten in Vietnam und den Philippinen jeweils eine Zusammenarbeits-Grundsatzvereinbarung geschlossen und einen Rat für die Kooperation zwischen der Wasserschutzpolizei beider Seiten eingerichtet; den Dialog mit den entsprechenden Behörden in Indien, Bangladesch und Myanmar verstärkt; und pflegt eine institutionalisierte Kooperation mit der Maritime Security Agency Pakistans, um Gesetzeswidrigkeiten und Straftaten auf dem Meer gemeinsam zu bekämpfen und die Sicherheit beim Aufbau der maritimen Seidenstraße des 21. Jahrhunderts zu gewährleisten.

Kooperationsmechanismen. China hat Mechanismen zur maritimen Zusammenarbeit mit Thailand, Malaysia, Kambodscha, Indien und Pakistan eingerichtet, den Aufbau des China-Thailand-Labors für Klima und Mee-





resökosysteme, des China-Pakistan-Forschungszentrums für Meereswissenschaften und des China-Malaysia-Forschungszentrums gefördert und die Zusammenarbeit in den Bereichen Monitoring der Meere und des Klimawandels, Schutz der Meeres- und Küstenumwelt, Erschließung und Nutzung von Meeresressourcen, Schutz und Renaturierung typischer Meeresökosysteme und Schutz der vom Aussterben bedrohten Meerestiere aufgenommen. Das Sekretariat für die Zusammenarbeit im Seetransport zwischen China und den mittel- und osteuropäischen Ländern wurde ins Leben gerufen; die Internationale Schifffahrts-Organisation hat ein Kooperationszentrum für maritime Technologie in China eingerichtet. Es wurden Institutionen für die Wirtschaftskooperation in der Region des Pan-Beibu-Golfs eingerichtet; das Forum on the China-Southeast Asian Countries Marine Cooperation, die East Asia Marine Cooperation Platform, der ASEAN-China Maritime Consultation Mechanism, das ASEAN-China Port Development & Cooperation Forum und der ASEAN-China Workshop on Marine Science Technology Cooperation wurden ins Leben gerufen; das Zentrum für die maritime Zusammenarbeit zwischen China und der ASEAN, der Verbund von chinesischen und malaysischen





Häfen, die Kooperationszentren für Wasserressourcen des Lancang bzw. Mekong und für den Sicherheitsschutz auf dem Mekong sind in Planung.

7. Kooperation in anderen Bereichen

Die Durchführung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ erfordert die Unterstützung und Mitwirkung der Völker aller betreffenden Länder und verschafft zugleich Erleichterungen und neue Chancen in der Kommunikation zwischen den Menschen und in den Bereichen Handel, Kultur, Bildung und Tourismus. China tritt für geistig-kulturellen Austausch auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Bereichen ein, fördert das gegenseitige Lernen und die kulturelle Integration und Innovation und bemüht sich um eine friedliche Entwicklung, in der verschiedene Kulturen einander verstehen und die Völker verschiedener Länder gut miteinander zurechtkommen.

Bildung und Kultur. China bietet jedes Jahr 10 000 Regierungsstipendien (CSC-Stipendien) an und hat das *Aktionsprogramm im Bildungsbereich im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“* erlassen. Nach der Vorstellung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ hat China über 20 geistig-kulturelle Veranstaltungen wie beispielsweise das





Kulturjahr abgehalten und 43 Durchführungspläne für den Kulturaustausch mit den betreffenden Ländern unterzeichnet. Ende 2016 gab es 30 Chinesische Kulturzentren entlang der Neuen Seidenstraße; weitere Konfuzius-Institute wurden eingerichtet. China hat die erste Silk Road (Dunhuang) International Culture Expo, das dritte Silk Road International Arts Festival und das zweite Marine Silk Road International Arts Festival abgehalten. Durch gemeinsame Bemühung von China, Kasachstan und Kirgisistan wurde die Seidenstraße: Routen des Chang'an-Tianshan-Korridors in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. China hat die Projekte des Schutzes und der Renovierung des Tempels Ta Keo in der Angkorregion, Kambodscha, und der Altstadt von Xiwa in der Provinz Xorazm, Usbekistan, durchgeführt und nach Erdbeben Nepal und Myanmar Hilfe bei der Renovierung ihres kulturellen Erbes geleistet. Darüber hinaus engagiert sich China für die Aufnahme der maritimen Seidenstraße in die UNESCO-Welterbeliste und die Verbreitung der Mazu-Kultur.

Wissenschaft und Technik. Im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ hat China 46 Regierungsabkommen für wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit unterzeichnet, die die Bereiche Landwirtschaft, Biowissen-





schaft, Informationstechnik, Umweltschutz, neue Energien, Raumfahrt, wissenschaftlich-technische Politik und Innovationsmanagement erfassen. Plattformen für wissenschaftlich-technische Innovation und Kooperation wie gemeinschaftliche Labors, internationale Zentren für Know-how-Transfer und wissenschaftlich-technische Parks wurden aufgebaut. Eine Reihe von Kooperationsorganisationen, darunter das China-ASEAN-Zentrum für gemeinsame Entwicklung und Verbreitung der Marikultur-Technik, das China-Südasiens- und das Chinesisch-Arabische Zentrum für Know-how-Transfer, wurde eingerichtet, damit Wissenschaft und Technik einen Beitrag für die Durchführung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ leisten können. China fördert den Austausch zwischen Menschen im Bereich Wissenschaft und Technik; im Rahmen des Talented Young Scientist Program wurden 2016 über hundert Fachleute aus Indien, Pakistan, Bangladesch, Myanmar, der Mongolei, Thailand, Sri Lanka, Nepal, Ägypten und Syrien staatlich finanziert, in chinesischen Forschungsinstituten, Universitäten oder Unternehmen zu arbeiten.

Tourismus. China und andere Länder entlang der Neuen Seidenstraße haben das Tourismusjahr eingeführt und verschiedene Marketing- und Austauschveranstaltungen





organisiert, um ihre Kooperation im Tourismusbereich zu erweitern. China hat die erste World Conference on Tourism and Development, das Tourism Ministerial Meeting of Countries along the Silk Road Economic Belt, das China-Southasian Countries Tourism Ministerial Meeting, das Treffen der Tourismusminister von China, Russland und der Mongolei und das Treffen hochrangiger Tourismusbeamter von China und den ASEAN-Ländern abgehalten, womit im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ ein touristischer Kooperationsmechanismus, der verschiedene Ebenen und Regionen erfasst, Gestalt angenommen hat. Seit drei Jahren hat China das „Year of Silk Road Tourism“ veranstaltet, die Verbände für Tourismusmarketing im Rahmen der Seidenstraße bzw. der maritimen Seidenstraße und den Tourismusverbund von China, Russland und der Mongolei im Rahmen der Teestraße eingerichtet, um Tourismusmarken zu entwickeln. Die Kooperation im Sportbereich erlebt auch einen Aufschwung.

Hygiene und öffentliche Gesundheit. China legt großen Wert auf die Förderung der Kooperation im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ in den Bereichen Vorbeugung und Kontrolle von Infektionskrankheiten, Systeme und Maßnahmen für das Gesundheitswesen,





Kapazitätsausbau, Heranbildung von Fachkräften und Traditionelle Chinesische Medizin (TCM). Es wurden die *Prager Erklärung über die Zusammenarbeit zwischen China und den mittel- und osteuropäischen Ländern im Gesundheitswesen*, das *Suzhouer gemeinsame Kommuniqué auf dem 2. Treffen der Gesundheitsminister von China und der mittel- und osteuropäischen Länder* und die *Naninger Erklärung über die China-ASEAN-Kooperation im Gesundheitswesen* veröffentlicht und 41 Kooperationsprojekte durchgeführt, darunter der Plan für die chinesisch-afrikanische Zusammenarbeit in der öffentlichen Gesundheit und der China-ASEAN-Plan für die Ausbildung von Fachkräften für öffentliche Gesundheit. China erweitert seine Zusammenarbeit mit anderen Ländern im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ in der TCM, hat 16 TCM-Zentren im Ausland eingerichtet, darunter das Chinesisch-Tschechische TCM-Zentrum, und mit 15 Ländern ein entsprechendes Kooperationsabkommen geschlossen. Die chinesische Regierung und die Weltgesundheitsorganisation haben eine Grundsatzvereinbarung über die Kooperation im Gesundheitswesen im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ unterzeichnet, um gemeinsam eine „gesunde Seidenstraße“ aufzubauen. Das Medizin-





zentrum der „Neuen Seidenstraße“ wurde im Uigurischen Autonomen Gebiet Xinjiang eingerichtet und bietet Menschen aus den umliegenden Ländern medizinische Versorgung an.

Katastropheneinsatz, Auslandshilfe und Armutsbekämpfung. China hat an den humanitären Missionen der Vereinten Nationen und der Weltgesundheitsorganisation in Syrien teilgenommen und entsendet seit Langem Medizinergruppen in die umliegenden und afrikanischen Länder, um dort medizinischen Beistand zu leisten. Es beteiligt sich engagiert am internationalen Katastrophenschutz; nach dem Erdbeben in Nepal 2015 hat die chinesische Regierung das China International Search & Rescue Team und Medizinergruppen dorthin geschickt; und sie bot den Malediven, den Föderierten Staaten von Mikronesien, Vanuatu und Fidschi Notfallbeistand bei Katastrophen an. China hat afrikanischen Ländern, die unter schwerer Dürre infolge von El Niño litten, dringend benötigte Nahrungsmittelhilfe angeboten und Wasser in den Mekong geleitet, um den Flussanliegerländern bei der Dürrebekämpfung zu helfen. Darüber hinaus hat es Thailand und Myanmar technische Unterstützung für den Hochwasserschutz gewährt. Es wurden der Chinesisch-Afrikanische Zusammenarbeitsplan





für Armutsbekämpfung und Demonstrationsprojekte der Zusammenarbeit in der Armutsbekämpfung in Ostasien durchgeführt, wobei China Beistand in den Bereichen Armutsbekämpfung, Landwirtschaft, Bildung, Gesundheitswesen und Umweltschutz geleistet hat. Chinesische Sozialorganisationen wirken engagiert bei der Verbesserung des Lebensstandards in den Ländern entlang der Neuen Seidenstraße mit und haben eine Reihe der Allgemeinheit dienender Projekte durchgeführt.

Erleichterungen bei der Ein- und Ausreise. China hat mit 55 Ländern entlang der Neuen Seidenstraße, darunter Pakistan, Russland, die Philippinen und Serbien, Abkommen über die gegenseitige visumfreie Einreise mit unterschiedlichem Passtyp abgeschlossen; mit 15 Ländern, darunter Kasachstan, Tschechien und Nepal, wurden 19 Vereinbarungen über die Vereinfachung von Visaformalitäten unterzeichnet; 22 Länder, darunter die Vereinigten Arabischen Emirate, der Iran und Thailand, haben den chinesischen Bürgern Visumfreiheit gewährt oder erteilen ein Visum bei Ankunft.





IV. Kooperationsstrukturen

Die politische Verständigung stellt eine wichtige Garantie für die Durchführung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ dar, während Kooperationsinstitutionen effektive Wege der Verständigung sind. China und andere Länder der Initiative haben Kooperationsinstitutionen auf verschiedenen Ebenen eingerichtet und in deren Rahmen Kommunikation und Koordination miteinander verstärkt und das gegenseitige politische Vertrauen gefördert. Dies hat gute Voraussetzungen für die Vertiefung der Kooperation untereinander geschaffen.

1. Engagement an der Spitze

Besuche von Spitzenpolitikern haben der Durchführung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ kräftige Impulse aus der Politik gegeben. Nach der Vorstellung der Initiative reisten Staatspräsident Xi Jinping, Ministerpräsident Li Keqiang und andere Spitzenpolitiker Chinas durch Zentral-, Südost- und Südasiens sowie Mittel- und Osteuropa. Ein wichtiges





Thema ihrer Besuche lag in der Förderung der gemeinsamen Durchführung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“. Ihr Engagement fand große Resonanz in den betreffenden Ländern und bei internationalen Organisationen und erzielte eine Reihe von Erfolgen: Es kam zum Konsens in der Zusammenarbeit; relevante Abkommen wurden unterzeichnet, wichtige Projekte vorangetrieben und Kommunikation und Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen erweitert.

2. Integration verschiedener Strategien

China bemüht sich darum, die „Neue Seidenstraßeninitiative“ mit den Strategien anderer einbezogener Länder zu kombinieren und weitestgehende Gemeinsamkeiten zwischen ihnen zu finden. Kasachstans „Leuchtender Weg“, Saudi-Arabiens „Plan für den Westteil“, der „Steppenweg“ der Mongolei, der Investitionsplan der EU für Europa, der Master Plan on ASEAN Connectivity 2025, Polens Strategie der verantwortungsbewussten Entwicklung, Indonesiens Konzept „Globaler Angelpunkt auf dem Meer“, das Konzept „Mittlerer Korridor“ der Türkei, Serbiens „Reindustrialisierung“, der APEC Connectivity Blueprint, die Strategie der eurasischen Konnektivität und Kooperation und die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der





Vereinten Nationen stehen in hohem Maße in Übereinstimmung mit der „Neuen Seidenstraßeninitiative“. China ist bereit, in Zusammenarbeit mit den betreffenden Ländern und internationalen Organisationen die „Neue Seidenstraßeninitiative“ in die Tat umzusetzen.

3. Bilaterale und multilaterale Strukturen

China und andere Länder der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ haben auf der Grundlage des gegenseitigen Respektes und gegenseitigen Vertrauens relativ vollständige Kooperationsstrukturen eingerichtet. Der bilaterale Dialog stellt einen wichtigen Weg zur politischen Verständigung dar. China und die betreffenden Länder messen den bilateralen Strukturen immer mehr Bedeutung bei, vor allem in den Bereichen Konnektivität, Handel und Investitionen, Zusammenarbeit in der Produktionskapazität und dem geistig-kulturellen Austausch, die den Schwerpunkt der Initiative bilden. Die chinesische Regierung wird einige Zentren zur Förderung der Kooperation mit bestimmten Ländern errichten, um die Durchführung der unterzeichneten Zusammenarbeitsabkommen zu beschleunigen.

China legt auch großen Wert auf die Pflege und Verstärkung der multilateralen Strukturen. Im Rahmen des Gipfel-





treffens der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit, der Conference on Interaction and Confidence-Building Measures in Asia, des Forums für chinesisch-afrikanische Zusammenarbeit, des China-Pacific Island Countries Economic Development and Cooperation Forum, des Pan-Beibu Gulf Economic Cooperation Forum und The CPC in Dialog with the World ist China mit den betreffenden Ländern in den Dialog eingetreten und hat die Zusammenarbeit aufgenommen. China hat Veranstaltungen der China-ASEAN Expo, China-Eurasia Expo, China-Arab States Expo, China-South Asia Expo und China-CEEC Investment and Trade Expo abgehalten, um durch Handel seine Beziehungen zu den betreffenden Ländern zu fördern. Auf konsularischer Ebene wird die diplomatische Koordination verbessert, um den Personenaustausch zu erleichtern und Voraussetzungen zur persönlichen Sicherheit zu schaffen.

4. Track-Two-Kommunikation und Zusammenarbeit

China hat Kommunikation und Zusammenarbeit mit Parteien, Parlamenten, regionalen Regierungen und inoffiziellen Organisationen anderer Länder aufgenommen, um das gegenseitige Verständnis unter den Völkern zu fördern und in größerem Umfang Konsens herzustellen. China fördert





die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Denkfabriken und hat die Silk Road Think Tank Association eingerichtet. Die chinesische Regierung hat an der Peking-Universität das Institute of South-South Cooperation and Development gegründet, um Erfahrungen in der Staatsführung mit anderen Entwicklungsländern auszutauschen und hochqualifizierte Fachkräfte in der Verwaltung heranzubilden. Das Forschungszentrum für Entwicklung beim chinesischen Staatsrat hat in Zusammenarbeit mit einigen Denkfabriken das Silk Road Think Tank Network (SiLKS) ins Leben gerufen, um auf internationaler Ebene eine Plattform und ein Netzwerk für die Kooperation zwischen Denkfabriken aufzubauen. Die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Medien wird gefördert. Dafür wurden Foren und gegenseitige Besuche organisiert; Zeitungsverlage legen Rubriken füreinander an, in denen sie ihre Ansichten zum Ausdruck bringen können; gemeinsam führen sie Interviews und Dreharbeiten und halten Ausbildungskurse ab. Die Kommunikation und Zusammenarbeit in den Bereichen Frauen- und Jugendarbeit, Start-ups und Beschäftigung wird vorangetrieben, um Ansichten und Erfahrungen in der Förderung der Gerechtigkeit und des Fortschritts der Gesellschaft auszutauschen. Der umfangreiche Dialog und





Austausch stellt eine Ergänzung zur Zusammenarbeit auf der Staatsebene dar und fördert eine durchgehende Unterstützung der Völker für die gemeinsame Durchführung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“.





V. Zukunftsaussichten

China hat die „Neue Seidenstraßeninitiative“ vorgestellt, um Entwicklungschancen aufgrund seiner eigenen Entwicklung mit anderen Ländern zu teilen, diese in den Expresszug des chinesischen und regionalen Wirtschaftswachstums einzuladen und mit ihnen eine Hymne der Zusammenarbeit zum gemeinsamen Gewinn zu komponieren.

Unsere gemeinsame Zukunft soll rosig sein; die Interessen jedes einzelnen Landes und jeder einzelnen Nation sind Teil der gemeinsamen Interessen der Menschheit, während die Interessen der Menschheit von einer Schicksalsgemeinschaft abhängen, in der verschiedene Länder und Nationen ineinander integriert sind. In dieser Schicksalsgemeinschaft der Menschheit sollen alle Länder gleichberechtigt sein, einander respektieren und als Ebenbürtige behandeln, um eine Welt zu schaffen, in der alle Länder gleichberechtigt an regionalen und internationalen Angelegenheiten teilnehmen; sie soll auf Frieden abzielen und





das Konzept der gemeinsamen, umfassenden und nachhaltigen Sicherheit durch Kooperation befolgen, um eine Welt zu schaffen, in der alle Länder die Kerninteressen der anderen respektieren und Streitigkeiten auf friedlichem Weg lösen; sie soll nach Prosperität streben und dabei das Prinzip der Zusammenarbeit zum gemeinsamen Gewinn und zur gemeinsamen Prosperität verfolgen, um eine Welt der offenen Entwicklung und des inklusiven Wachstums zu schaffen; sie soll ein kultivierter Zusammenschluss sein, in dem verschiedene Kulturen miteinander auskommen, sich miteinander austauschen und voneinander lernen, um eine farbenprächtige und tolerante Welt zu schaffen; sie soll sich ökologisch orientieren und sich für Umweltschutz und Energieeinsparung einsetzen, um eine umweltfreundliche, kohlenstoffarme und ewig schöne Welt aufzubauen.

Die Durchführung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ gibt dem Aufbau einer Schicksalsgemeinschaft der Menschheit einen neuen Impuls. Der eurasische Kontinent stellt einen wichtigen Motor des globalen Wirtschaftswachstums dar und ist eine bedeutende Region der „Neuen Seidenstraßeninitiative“. Durch die Konnektivität hohen Niveaus in Eurasien und auf den umliegenden Meeren und die verbesserte pragmatische Kooperation in verschiedenen





Bereichen wird das enorme Entwicklungspotenzial dieser Region weiter zur Entfaltung gebracht; größerer Wert wird auf den Gedankenaustausch und das gegenseitige Lernen zwischen verschiedenen Kulturen gelegt, um eine pluralisierte, selbstständige, ausgewogene und nachhaltige Entwicklung wahr werden zu lassen. Die „Neue Seidenstraßeninitiative“ steht allen offen. Es ist zu begrüßen, dass weitere interessierte Länder und internationale Organisationen auf unterschiedliche Art und Weise an der Durchführung der Initiative teilnehmen wollen und mehr Regionen und Menschen von den Erfolgen profitieren werden.

Afrika. China unterhält enge bilaterale und multilaterale Beziehungen zu afrikanischen Ländern auf der Grundlage ihrer langjährigen und tiefen Freundschaft. Einige Regionen in Afrika waren bedeutsame Bestandteile der maritimen Seidenstraße und wiesen in ihrer Blütezeit eine gedeihende Wirtschaft, stabile Gesellschaft und hochentwickelte Kultur auf. China geht seit Langem von den grundlegenden Interessen der afrikanischen Länder aus und hat einen konstruktiven Beitrag zur Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung in Afrika geleistet. Mit der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ werden weitere Spielräume für die chinesisch-afrikanische Zusammenarbeit zum gegen-





seitigen Nutzen eröffnet, was Eurasien und Afrika enger zusammenbringen und ihnen ermöglichen wird, sich Hand in Hand zu entwickeln.

Lateinamerika und die Karibik. Lateinamerika und die Karibik gehören zu den bedeutsamen aufstrebenden Märkten und wichtigen Handelspartnern Chinas. China setzt sich dafür ein, Gemeinsamkeiten in den Entwicklungsstrategien der lateinamerikanischen und karibischen Länder zu suchen, im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ die pragmatische Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen voranzutreiben und gemeinsame Interessen ständig zu erweitern.

Ozeanien. China und Neuseeland haben eine Grundsatzerklärung über die Verstärkung der Kooperation im Rahmen der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ unterzeichnet. China baut gemeinsam mit den Inselstaaten im Pazifik als wichtige Mitglieder der Entwicklungsländer die maritime Seidenstraße des 21. Jahrhunderts auf, was der Süd-Süd-Zusammenarbeit neue Chancen einräumt. Von den Zukunftsaussichten auf ein enormes Kooperationspotential zwischen den beiden Seiten beeindruckt, zeigen die pazifischen Inselstaaten großes Interesse an der „Neuen Seidenstraßeninitiative“.





Zusammenarbeit mit Dritten. Die „Neue Seidenstraßeninitiative“ ist eine offene und transparente Kooperationsinitiative. China ist bereit, mit entwickelten Ländern als Dritte in Ländern der Initiative zum gegenseitigen Nutzen und gemeinsamen Gewinn zusammenzuarbeiten, um in Übereinstimmung mit den Prinzipien der gemeinsamen Beratung, des gemeinsamen Aufbaus und des gemeinsamen Nutzens sowie den Marktregeln komplementäre Vorteile in Technik, Kapital, Produktionskapazität und Markt zunutze zu machen.





Schlusswort

China ist nicht nur Initiator der „Neuen Seidenstraßeninitiative“, sondern auch verantwortungsbewusster Macher. In den drei Jahren seit der Vorstellung der Initiative hat sie sich aus dem Nichts entwickelt und nach kleinen Anfängen einen großen Aufschwung genommen; sie hat Fortschritte gemacht und eine Situation geschaffen, die durch gemeinsame Beratung, gemeinsamen Aufbau und gemeinsamen Nutzen geprägt ist.

Die Welt erlebt inzwischen komplexe und gravierende Veränderungen; die Weltwirtschaft erholt sich nur langsam durch tief greifende Anpassungen; alle Länder sind mit ernststen Entwicklungsproblemen konfrontiert. Die Geschichte, vor allem die beiden Weltkriege im 20. Jahrhundert, hat uns gelehrt, dass wir in der heutigen Welt dringlicher denn je die Konnektivität brauchen und sich die Länder dringlicher denn je zu einer engeren Schicksalsgemeinschaft zusammenschließen müssen, um gemeinsam





eine neue Lage der zukunftsorientierten Entwicklung zu schaffen, die offene internationale Wirtschaftsstruktur aufrechtzuerhalten und nach neuen Motoren des Wachstums zu suchen.

China begrüßt die Teilnahme aller Länder und aller internationalen und regionalen Organisationen an der Durchführung der „Neuen Seidenstraßeninitiative“ und ist bereit, zusammen mit ihnen das Konzept und die Praxis der Initiative zu erweitern, eine grüne, gesunde, intelligente und friedliche Seidenstraße aufzubauen und eine mehr lebhaftere, offene, stabile, nachhaltige und inklusive Weltwirtschaft zu entwickeln.





图书在版编目(CIP)数据

共建“一带一路”：理念、实践与中国的贡献：德文 / 推进

“一带一路”建设工作领导小组办公室编著. — 北京：外文出版社, 2017

ISBN 978-7-119-10813-1

I. ①共… II. ①推… III. ①“一带一路” — 国际合作 — 研究 — 德文

IV. ①F125

中国版本图书馆CIP数据核字(2017)第082462号

共建“一带一路”： 理念、实践与中国的贡献

推进“一带一路”建设工作领导小组办公室

*

外文出版社有限责任公司出版

(中国北京百万庄大街24号)

邮政编码 100037

北京飞达印刷有限责任公司印刷

中国国际图书贸易集团有限公司发行

(中国北京车公庄西路35号)

北京邮政信箱第399号 邮政编码 100044

2017年(32开)第1版

2017年第1版第1次印刷

(德)

ISBN 978-7-119-10813-1

